

Exkursion der Klasse 10a nach Hadamar am 4. November 2022

Am Freitag, den 4. November waren die Klasse 10a und 10b in der Tötungsanstalt Hadamar. Dort haben wir als Erstes die wichtigsten Informationen über die zwei Mordphasen erhalten. In der ersten Mordphase wurden psychisch Kranke sowie "Behinderte" vergast. In der zweiten Mordphase wechselte man zu Giftspritzen und Medikamentencocktails, um die Patienten zu töten. Danach haben wir uns die Busgarage, den Ankunftsort der Patienten, angeschaut. Von dort wurden sie in einen Raum geführt, in dem sie medizinisch untersucht wurden und der Arzt eine natürliche Todesursache für sie auswählte. Danach gingen wir in den Keller, wo die Gaskammer und die Verbrennungsöfen untergebracht waren. Zum Schluss gingen wir auf den Friedhof hinter der Anlage, auf dem die Opfer der zweiten Mordphase, die nicht verbrannt wurden, in einem Massengrab vergraben sind. Wir finden es wichtig, zu wissen, wie ungerecht und willkürlich psychisch Kranke und "Behinderte" im Nationalsozialismus behandelt wurden. Aufgrund dessen würden wir auch anderen Klassen empfehlen, einen solchen Ort zu besuchen, weil einem dadurch diese Phase der deutschen Geschichte noch einmal bewusster wird.

Bericht von Miriam Wunsch und Julie Lösch, 10a